

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Kunst, Ausgabe: 5

Titel: Hochdruckverfahren - Herstellung eines Linolschnitts (21 S.)

### Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.

▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

## Hochdruckverfahren – Herstellung eines Linolschnitts

5.3.4

## Vorüberlegungen

**Lernziele:**

- Die Schüler erhalten einen Einblick in die Entwicklung der Drucktechnik.
- Sie lernen ein Hochdruckverfahren kennen.
- Sie lernen die Gestaltungsmöglichkeiten eines Linolschnitts kennen.
- Sie fertigen einen Druckstock an und erhalten Einblick in die Vervielfältigung eines Motivs.

**Anmerkungen zum Thema:**

**Drucken** bedeutet immer die **Vervielfältigung** einer Vorlage oder eines Zeichens. Dies kann auf sehr unterschiedliche Weise geschehen (z.B. Finger- oder Fußabdrücke, Stempel). Ein Druckverfahren ist abhängig von der Form mit der gedruckt wird und vom zu bedruckenden Material. Die Drucktechnik spielt heute noch eine Rolle bei der Herstellung von Zeitungen.

Die drei grundlegenden Druckverfahren sind der **Hochdruck**, der **Tiefdruck** (z.B. Ätzradierung) und der **Flachdruck** (z.B. Lithographie). Im Unterricht ist das Hochdruckverfahren geeignet, die Bedingungen der Druckformherstellung und deren Vervielfältigung zu vermitteln. Aus schneidetechnischen Gründen eignet sich hier der Linolschnitt. In eine Platte aus Linoleum werden mit speziellen Schneidewerkzeugen Linien geschnitten bzw. Flächen herausgehoben. Der so entstandene Druckstock wird mit Farbe eingewalzt und anschließend mithilfe einer Presse oder mit Handreibwerkzeugen auf Papier gedruckt. Wie beim Stempeln nehmen nur die erhabenen Stellen beim Einwalzen Farbe an.

Ein Hochdruck liefert immer ein *seitenverkehrtes Bild* der Vorlage. Deshalb sind an die Bildgestaltung bestimmte Bedingungen geknüpft. Beim Linolschnitt kann nur ein Tonwert gedruckt werden, daher muss ein Entwurf so gestaltet sein, dass er den Anforderungen des Druckverfahrens entspricht. Die gestalterischen Fähigkeiten der Kinder und auch die technischen Gegebenheiten spielen dabei eine Rolle.

Unterscheidung beim Linolschnitt:

- Weißlinienschnitt (der Umriss einer Form ist aus der Platte herausgeschnitten),
- Schwarzlinienschnitt (nur der Umriss einer Form ist sichtbar, alle übrigen Flächen sind aus der Platte herausgeschnitten),
- Flächenschnitt (die Umrisslinien bilden die Begrenzung einer herausgeschnittenen Fläche).

Die meisten Künstler – unter anderem Picasso – kombinierten Schwarzlinien-, Weißlinien- und Flächenschnitt in einem Bild.

**Literatur zur Vorbereitung:**

*ALS-Schüler Werk- und Arbeitsmappe:* Linolschnitt und seine Motivgestaltung, ALS-Verlag, Dietzenbach 1981

*Berger, Roland/Walch, Josef:* Druckgrafik, Schroedel Schulbuchverlag, Hannover 1996

*Infos zur Einrichtung einer Druckecke und zum Material:* Pädagogische Hochschule Ludwigsburg/Schuldruckzentrum, Postfach 220, 71634 Ludwigsburg

*Klant, Michael/Walch, Josef:* Bildende Kunst 1, Schroedel Verlag, Hannover 1993

**5.3.4****Hochdruckverfahren – Herstellung eines Linolschnitts****Vorüberlegungen****Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:**

1. Schritt: Entwicklung der Drucktechnik
2. Schritt: Linolschnitt – Hochdruckverfahren
3. Schritt: Gestaltungsmöglichkeiten des Linolschnitts
4. Schritt: Erkennen und Erproben eines geeigneten Arbeitsablaufs bei der Anfertigung eines Linolschnitts
5. Schritt: Herstellung eines Druckstocks und Vervielfältigung eines Motivs

**Checkliste:**

<b>Klassenstufen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 6. bis 8. Jahrgangsstufe</li> </ul>
<b>Zeitangaben:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 10 bis 12 Unterrichtsstunden</li> </ul>
<b>Vorbereitung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsblätter in Klassenstärke kopieren (vgl. <b>Texte und Materialien M 1 und M 8</b>)</li> <li>• Stempel anfertigen (Holzklötzchen mit Moosgummi als Farbträger bekleben)</li> <li>• Folienkopie anfertigen (vgl. <b>Texte und Materialien M 2</b>)</li> <li>• eventuell 4 Entwürfe, 4 Linolplatten und 4 Drucke anfertigen (vgl. <b>Texte und Materialien M 4 und M 5</b>) oder Vorlagen kopieren</li> <li>• Begriffskarten auf festes Papier kopieren und ausschneiden (vgl. <b>Texte und Materialien M 3, M 6 und M 7</b>)</li> </ul>
<b>Technische Mittel:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Overheadprojektor</li> <li>• Druckerpresse</li> </ul>
<b>Materialien:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ca. 1 Liter wasserlösliche Linoldruckfarbe</li> <li>• Schneidewerkzeuge (Set mit 4 Messern und Halter) in Klassenstärke</li> <li>• Sicherheitsbrettchen in Klassenstärke</li> <li>• Linolplatten (DIN A4) in Klassenstärke</li> <li>• Pauspapier (schwarz) in Klassenstärke</li> <li>• schwarze Filzstifte</li> <li>• Papier (DIN A4, weiß) für den Entwurf in Klassenstärke</li> <li>• Papier (DIN A3) zum Drucken (3 bis 4 Bögen je Schüler)</li> <li>• Handreibwerkzeuge (falls keine Druckerpresse vorhanden)</li> <li>• Farbtablett</li> <li>• Farbwalzen</li> <li>• Zeitungspapier als Unterlage</li> <li>• Zeitungsausschnitt (BILD-Zeitung)</li> </ul>

## Hochdruckverfahren – Herstellung eines Linolschnitts

5.3.4

## Unterrichtsplanung

## 1. Schritt: Entwicklung der Drucktechnik

- Die Schüler lernen den Druck als alltägliche Erscheinungsform und als ein Verfahren zur Vervielfältigung von Bildern und Schriften kennen.
- Sie erhalten Informationen über die Entwicklung der Drucktechnik.

Zu Beginn der Unterrichtseinheit steht die Beschäftigung mit der **Entwicklung der Drucktechnik**. Als Impuls zeigt der Lehrer einen Textausschnitt aus einer Zeitung und fragt wie Zeitungen hergestellt bzw. beschriftet werden. Die Schüler äußern sich kurz im *Plenum*. In diesem Zusammenhang zeigt der Lehrer den Schülern einen Stempel, mit dem ein bestimmtes Wort gedruckt werden kann.

Am besten eignet sich hier ein aus Moosgummi angefertigter Stempel, der ein Wort druckt, das auch in dem gezeigten Zeitungsausschnitt enthalten ist. Beispielsweise bei einem Ausschnitt aus der Bild-Zeitung das Wort „Bild“.

Die Schüler sollen überlegen, wie man ohne das mühevoll Anfertigen von Wortstempeln einen Text drucken kann. Die Schüler machen Vorschläge und bearbeiten daraufhin das **Arbeitsblatt** „Die Entwicklung des Buchdrucks“ (vgl. **Texte und Materialien M 1**).

Die **Lösungen zu Arbeitsblatt M 1** werden vorgetragen und gegebenenfalls verbessert bzw. ergänzt:

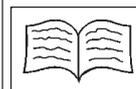
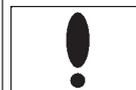
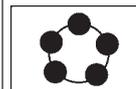
2. Die Druckstöcke nutzen sich nicht ab und können immer wieder verwendet werden. Die Druckstöcke sind variabel einsetzbar. Für einen neuen Text müssen die Lettern einfach neu zusammengestellt werden. Schreibfehler können durch den Austausch von Lettern behoben werden. Man spart sehr viel Zeit.
3. Die aus dem Druckstock hervorstehenden Teile werden eingefärbt und gedruckt.
4. Kartoffeldruck, Stempel, Fußabdruck.

## 2. Schritt: Linolschnitt – Hochdruckverfahren

- Die Schüler äußern sich zur Bildwirkung und Gestaltungstechnik eines Linolschnitts von Picasso.
- Sie lernen den Linolschnitt als ein Hochdruckverfahren kennen.

Zunächst präsentiert der Lehrer die von ihm vorbereitete *Folie* des **Linolschnitts** „*Avant la pique*“ von Picasso (vgl. **Texte und Materialien M 2**).

Die Schüler äußern sich im *Unterrichtsgespräch* zunächst ganz spontan zum Bild und beschreiben das Dargestellte. Der Lehrer lenkt das Gespräch auf die Technik hin. Er fragt wie das Bild hergestellt wurde. Im Verlauf des Unterrichtsgesprächs zeigt der Lehrer eine



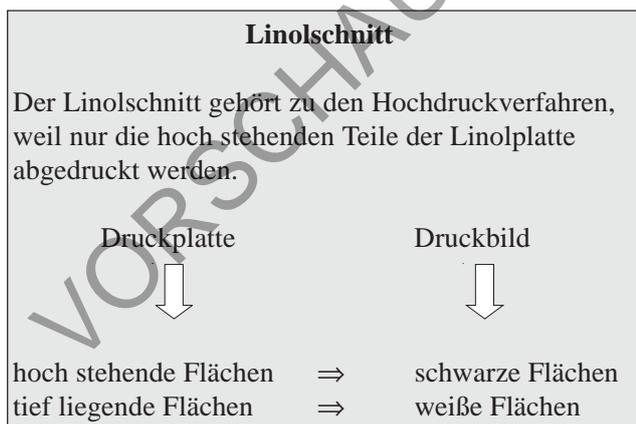
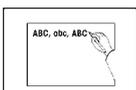
## 5.3.4

## Hochdruckverfahren – Herstellung eines Linolschnitts

## Unterrichtsplanung

unbearbeitete Linolplatte und ein Schneidmesser. Die Schüler sollen nun erklären, wie die weißen Stellen (bzw. die grauen Stellen) und die schwarzen Stellen in einem Druck entstehen.

Der Lehrer oder auch die Schüler erläutern, dass Teile, die nicht gedruckt werden, aus der Linolplatte herausgeschnitten wurden. Der Lehrer führt den Begriff „**Linolschnitt**“ ein. Das *Tafelbild* entsteht.



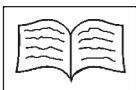
Die Schüler übernehmen das Tafelbild in ihr Heft.

### 3. Schritt: Gestaltungsmöglichkeiten des Linolschnitts

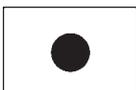


- *Das erarbeitete Wissen zum Linolschnitt wird durch die Zuordnung von Entwurf, Druckbild und Druckplatte gefestigt.*
- *Die Schüler lernen die verschiedenen Möglichkeiten der Druckstockbearbeitung kennen.*
- *Sie erkennen, dass der Druckstock immer ein seitenverkehrtes Bild ergibt.*

In der folgenden Unterrichtsphase soll das bereits Erarbeitete gefestigt und erweitert werden.



Der Lehrer ordnet die **Begriffskarten** (vgl. **Texte und Materialien M 3**) in einer Reihe auf dem Boden an und legt auch die Abbildungen der **vier Entwürfe** sowie die zugehörigen **Drucke** (vgl. **Texte und Materialien M 4**) und die entsprechenden **Linolplatten** oder die **Abbildungen** (vgl. **Texte und Materialien M 5**) in die Mitte des Sitzkreises.



Die Schüler werden aufgefordert, die jeweiligen Abbildungen (insgesamt zwölf Abbildungen) bzw. die Linolplatten den Begriffen zuzuordnen. Die Schüler sollen herausfinden, welches Bild man mit welcher Platte erhält und welcher Entwurf dazugehört. Entwurf, zugehöriger Druck und die entsprechende Platte sollen nebeneinander in eine Reihe gelegt werden. Es entsteht eine Art „Tabelle“ auf dem Fußboden.



Der Unterschied bzw. die besonderen Merkmale eines Druckes im Gegensatz zu einer Zeichnung werden durch das Nebeneinanderliegen von Entwurf und Druckbild deutlich. Die weißen Linien bzw. Flächen des Entwurfs zeigen, welche Teile der Linolplatte ausgehoben werden müssen.